



Weltgeschehen holt auch die Europameisterschaft ein – zahlreiche Medaillen für die DSB-Mannschaft in Hamar

Europameisterschaft für Druckluftwaffen

Die Weltpolitik hat nun endgültig auch den Schießsport eingeholt. Zum einen stand bereits vor Beginn der Kontinentalmeisterschaften fest, dass russische und weißrussische Sportler nicht an der EM teilnehmen durften. Zum anderen erklärten die Ausrichter den deutsch-russischen Präsidenten der Europäischen Schießsport-Konföderation (ESC) zur unerwünschten Person und luden den Funktionär aus. Doch angeblich soll *Alexander Ratner*, ein enger Vertrauter des ISSF-Präsidenten *Vladimir Lisin*, mit seinem deutschen Pass als Privatmann in Norwegen eingereist sein. Und er soll zudem „nur“ als Zuschauer aufgetreten sein.

Ebenso wurde *Anna Leshchikova*, Präsidentin des russischen Schützenverbandes, vom Norwegischen Olympischen und Paralympischen Komitee und Sportverband (NIF) „angewiesen, nicht zu der Veranstaltung zu fahren“. Und auch der ISSF-Präsident *Vladimir Lisin* selbst wurde zur „Persona non grata“ erklärt. Dies war die Folge einer Beschwerde über *Håvard Larsen*, Präsident des Norwegischen Schützenverbandes (NSF), der *Alexander Ratner* mitgeteilt habe, „dass ich und ein weiteres Mitglied des Präsidiums des Europäischen Schützen-



verbandes und der Präsident des Internationalen Schießsportverbandes aufgrund unserer russischen Staatsangehörigkeit nicht zur Zehn-Meter-Europameisterschaft 2022 in Hamar, einem der Top-Wettbewerbe des ESC, willkommen sind.“ *Alexander Ratner*, der sich mittels eines Briefes bei NIF-Präsident *Berit Kjell* Protest eingelegt hatte, stellte zudem fest, „dass keiner der oben genannten Personen irgendwelche Verbindungen zur russischen Regierung hat“ (Insidethegames). Die Athleten störte das wenig, vielleicht auch, weil es dieses Jahr wegen der Abwesenheit der starken russischen Mannschaft leichter war, einen der Titel zu erringen. Allerdings war dieser Titel auch das einzige, was es bei dieser Druckluftwaffen-EM zu holen gab; Quoten-Plätze wurden nicht verteilt. Es bleibt aktuell sogar unklar, ob die für die KK-EM im Sommer vorgesehenen Quotenplätze vergeben werden.

Starke Junioren zum Auftakt

Über die Junioren-Konkurrenzen wurde in der letzten Ausgabe der Bayerischen Schützenzeitung bereits ausführlich berichtet. Neben einigen Einzelmedaillen gab es zum Abschluss der Junioren-Wettbewerbe Gold für die Luftgewehr-Junioren-Mannschaft der Jungs mit *Simon Bauer*, *Nils Palberg* und *Tom Barbe*, Gold für die Teamwertung der Luftpistolen-Juniorinnen *Vanessa Seeger*, *Jette Lippert* und *Celina Becker* und Bronze für die Luftgewehr-Juniorinnen *Franka Janßen*, *Michelle Blos*, *Franziska Driessen*, ebenfalls für die Mannschaftswertung. Soweit zur Ergänzung.

Robin Walter sensationell zum EM-Titel

Robin Walter feierte bei der Druckluft-EM in Hamar dann seinen bisher größten Erfolg: Der 22-Jährige gewann nach einem packenden Finale gegen den Slowaken *Juraj Tuzinsky* mit 17 : 15 Punkten den EM-Titel. Dabei wehrte er nervenstark zwei „Matchbälle“ des Gegners ab und krönte sich zum neuen Champion. Das Finale war an Spannung nicht zu überbieten. *Robin*

nommen und in dramatischer Art am Ende auch behalten.

Robin Walter hatte seine Klasse bereits in den zurückliegenden zwei Jahren eindrucksvoll mit dem Gewinn der Bronzemedaille 2021 unter Beweis gestellt. In der Qualifikation hatte der 22-Jährige bereits vollauf überzeugt: 581 Ringe standen am Ende auf der Ergebnistafel, womit er in dem starken Teilnehmerfeld auf Platz 6 landete.

David Probst zeigte bei seiner ersten Erwachsenen-EM einen couragierten Auftritt, der ihn auf Platz 24 (574 Ringe) führte. *Paul Fröhlich* hatte sich sicherlich mehr als 570 Ringe und Platz 42 erhofft.

Für eine große positive Überraschung sorgte *Teresa Walther*. Die 24-Jährige zog mit starken 574 Ringen in der Qualifikation („Mein Vorkampf war tatsächlich sehr entspannt, auch wenn ich natürlich kämpfen musste“) als Achte bei ihrer ersten Erwachsenen-EM erstmals in ihrer Karriere in ein großes internationales Halbfinale ein. Auch dort schlug sie sich zunächst bravouros, zeigte keinerlei Nervosität und schoss die ersten sechs Schuss mit extremer Konstanz und mit guten Wertungen (schlechteste 9,9). Danach gelang ihr jedoch keine



Walter schoss zunächst überragend und ging mit 9 : 1 Punkten in Führung. Doch dann drehte *Juraj Tuzinsky* auf und schoss wie von einem anderen Stern. Hohe Zehnerwertungen in Serie drehten das Blatt und führten zum 11 : 15 aus deutscher Sicht. Doch den Sieg vor Augen kippte die Begegnung erneut. Während der Slowake nur noch Neunerwertungen produzierte, glich der DSB-Schütze nervenstark zum 15 : 15 aus, sodass ein letzter Schuss entscheiden musste. *Juraj Tuzinsky* legte eine 9,3 vor, und *Robin Walter* toppte diese mit einer 9,5. Auf der Tribüne brach Jubel beim deutschen Team aus. *Robin Walter* wirkte etwas fassungslos und sagte im englischen Interview nur: „Ich bin fertig! Das Finale war sehr anstrengend und sehr knapp. Ich habe es geschafft: Ich bin Europameister.“ Zuvor hatte er sein Halbfinale in souveräner Manier gewonnen und auch im Finale nach reserviertem Start die Führung über-

Zehnerwertung mehr, sodass sie auf Platz 4 zurückfiel und letztlich als Achte den Wettkampf beendete. „Ich finde den neuen Modus im Finale cool, auch wenn ich natürlich gezittert habe. Es hätten ein paar Zehner mehr sein können, aber es hat Spaß gemacht“, sagte sie hinterher.

Sandra Reitz kam auf 571 Ringe und verpasste aufgrund einer schwächeren zweiten Serie (92 Ringe) ein besseres Ergebnis als den 14. Platz. *Doreen Vennekamp* fand mit 92 Ringen schwer in den Wettkampf und kam nie so richtig in diesen rein – am Ende hieß es 563 Ringe und Platz 34.

Luftgewehr: Müller verpasst Finalteilnahme knapp

Auch die Luftgewehr-Schützen hatte die Finalteilnahme als Ziel ausgegeben. Doch ein oder zwei Serien bei den insgesamt 60 Schuss-Programmen lagen bei den DSB-Athleten immer unter dem Niveau, was bei

einer solchen EM abgerufen werden muss. Und so kam *Lisa Müller* als beste DSB-Schützin zwar zu sehr ordentlichen 627,8 Ringen, dies reichte jedoch „nur“ zu Platz 15. Ganze 0,3 Ringe fehlten, um unter die Top 8 zu kommen und um die Medaillen zu kämpfen – ihre dritte und sechste Serie mit 103,2 beziehungsweise 103,6 Ringen verhinderten dies. Trotz des knappen Scheiterns war sie zufrieden: „Ich bin sehr zufrieden mit meinem Wettkampf. Das war kein Selbstläufer, und ich musste richtig dafür arbeiten. Dennoch tat es kurz weh zu sehen, dass es – wieder einmal – um 0,3 Zehntel nicht gereicht hat.“ *Anna Janßen* (25. Platz, 626,3 Ringe) verfehlte das angestrebte Finale deutlicher, weil auch sie zwei 103er-Serien dabei hatte. Die Unterfränkin *Antonia Back*, die ihr EM-Debüt feierte, komplettierte als 43. (623,3 Ringe) das Abschneiden, das Bundestrainer *Claus-Dieter Roth* so kommentierte: „Mit dem Ergebnis von *Lisa* bin ich zufrieden, sie ist die Einzige von den sechs Sportlern, die ihr Ergebnis von der Qualifikation umsetzen konnte. *Anna* wollte wohl zu viel, *Antonia* hat sich bei ihrer ersten EM-Teilnahme gut verkauft und hinten raus eine tolle 107,0 geschossen.“



Die Männer waren deutlich weiter weg von einer Finalteilnahme. *Bastian Blos* als 28. (623,5 Ringe), *Dennis Welsch* als 37. (622,6 Ringe) und *David Koenders* als 39. (622,5 Ringe) hatten sich sicherlich auch mehr versprochen, zumal der Finaleingang bei 627,7 Ringen lag und damit durchaus in einem Bereich, den alle drei Athleten an guten Tagen erreichen können. Dementsprechend unzufrieden war *Claus-Dieter Roth*: „Die Ergebnisse bei den Männern sind ernüchternd. Zwar war es eine geschlossene Mannschaftsleistung, aber leider in dem Bereich, der nicht so interessant ist.“ Dennoch hatte der Bundestrainer für die Mixed- und Teamwettkämpfe Hoffnung, denn „die Jungs haben die letzten 20 Schuss ordentlich geschossen, und ich hoffe, dass sie den Elan in die nächsten Wettkämpfe nehmen.“

Reitz & Walter sind Mixed-Europameister

Das Luftpistolen-Märchen der deutschen Athleten ging weiter: *Sandra Reitz* (HSG Regensburg, SSG Dynamit Fürth) & *Robin*

Walter (SGi Ebersbach/Württemberg) gewannen nach einer überragenden Vorstelligung mit 16 : 2 Punkten das Finale gegen die Bulgaren *Antoaneta Kostadinova* & *Kiril Kirov* und sicherten sich somit den EM-Titel. Für *Robin Walter* war es bereits die zweite Goldmedaille, nachdem er tags zuvor Europameister im Einzel geworden war.

Das mit Spannung erwartete Finale verlief überraschend völlig einseitig: Nachdem die ersten zwei Serien mit jeweils nur einem Zehntel an das DSB-Duo gegangen waren, harmonisierten *Sandra Reitz* und *Robin Walter* in der Folge perfekt. Landete ein Schuss von *Robin Walter* nicht ganz im Zentrum, glich *Sandra Reitz* diesen mit einer hohen Zehnerwertung aus. Als das deutsche Team zum 10 : 0 erhöhte, obwohl *Sandra Reitz* nur eine 8,8 auf die Scheibe brachte, konnte sich die Regensburgerin ein Lachen nicht verneifen. Und auch als sich die Bulgaren den Ehrenpunkt zum 12 : 2 holten, blieb eine Aufholjagd aus. Die Regensburgerin sorgte mit dem letzten Finalschiess, einer 9,9, für den zweiten Gold-Triumph der erwachsenen Luftpistolen-Schützen. Auf der Tribüne johlten die deutschen Teammitglieder, die neuen Eu-

ropameister herzten sich und strahlten über beide Gesichter: „Wir freuen uns total über die Medaille. Im Finale haben wir gezeigt, was wir können, das war richtig, richtig gut. Es war der Hammer, dass wir so souverän gewonnen haben. Heute feiern wir ein bisschen und morgen so richtig“, sagte *Sandra Reitz* danach. Doppel-Europameister *Robin Walter* zeigte sich noch nicht gesättigt: „Morgen versuche ich die dritte Goldmedaille zu gewinnen.“

Das DSB-Duo hatte bereits im Halbfinale mit einer überragenden Form und Nervenkraft geblüht. Zunächst setzte es sich in einem packenden Dreikampf gegen Serbien und Spanien an die zweite Stelle, um dann mit drei siegreichen Serien an den Serben vorbeizuziehen und zwei Schuss vor Ende bereits uneinholbar vorne zu sein. In der Qualifikation hatte *Robin Walter* das beste Ergebnis aller Starter (293 Ringe), in Addition mit dem Ergebnis von *Sandra Reitz* (284 Ringe) reichte dies als Zweiter für den Halbfinaleinzug (*Sandra Reitz*: „Der Vorkampf war stabil!“). Das zweite deutsche Duo, *David Probst* (287 Ringe) &

Teresa Walther (284 Ringe), verpasste den Cut als Zehnter um zwei Ringe knapp.

Luftgewehr Mixed: Es fehlen wieder Millimeter

Um vier Zehntel verpassten *Lisa Müller* (315,0 Ringe) & *Dennis Welsch* (311,7 Ringe) als Zwölfte das Finale der besten acht Teams. „Wenn du das Pech an der Sohle hast, klebt es halt dran“, kommentierte Bundestrainer *Claus-Dieter Roth* etwas genervt. „Die zweite Serie von *Dennis* war etwas dünn, da fehlen die wenigen Zehntel.“ Das zweite deutsche Duo, *Anna Janßen* (311,6 Ringe) & *David Koenders* (309,9 Ringe), hatte als 26. keine Chance auf eine Finalteilnahme. „Ich kann den beiden keinen Vorwurf machen, es haben einfach die hohen Zehner gefehlt“, so *Claus-Dieter Roth*.

Luftpistolen-Männer gewinnen Bronze

Zum Abschluss gab es noch eine Medaille: Das Luftpistolen-Team der Männer in der Besetzung *Robin Walter* (SGi Ebersbach), *Paul Fröhlich* (SV Hubertus Hitzhofen-Oberzell) und *David Probst* (SG Ammersee Utting/Edelweiß Scheuring) gewann mit einem 17 : 9 gegen die Türkei die Bronzeme-



daille. Medaillenlos blieben dagegen die Luftgewehr-Athleten, die als Vierte (Frauen-Team) und Fünfte (Männer-Team) knapp daran scheiterten.

Der Star der Titelkämpfe war zweifellos *Robin Walter*. Der 22-Jährige gewann im Team-Wettbewerb bei seinem dritten Auftritt die dritte Medaille. Dieses Mal war es Bronze. Das Trio schoss sich nach ausgeglichenerem Beginn (4 : 4 Punkte) sicher zum Edelmetall. Die Führung wurde erobert und nach und nach ausgebaut – beim Stand von 13 : 9 Punkten gaben die „jungen Wilden“ dann keinen Punkt mehr ab. „Wir freuen uns sehr über die Bronzemedaille! Manchmal war es knapp, aber wir haben im richtigen Moment den kühlen Kopf bewahrt und uns die Medaille gesichert“, sagte *Paul Fröhlich* im Anschluss. Teil 1 des Wettbewerbs hatte die „Next Generation“ (O-Ton des englischen Kommentators) auf Rang 3 (867 Ringe) abgeschlossen, im Halbfinale „rettete“ sich das Trio mit einem Ring mehr (575 Ringe) als die fünfplatzierten Bulgaren in das Bronzefinale.